

## Ergebnisse des Workshops „Tourismus“

### 1. Kurzbericht D. Wolf

Schleswig-Holstein hat rund 240-250 Sportboothäfen, wovon rund 120 touristisch relevant sind. Davon ist etwa die Hälfte (56%) in Vereinsbesitz, was etwa ein Drittel der Liegeplätze (34%) ausmacht<sup>1</sup>. Die meisten Vereinshäfen sind zurzeit noch gut belegt, aber es besteht die Gefahr, dass dies ungünstiger wird. Einmal durch Überalterung der Mitgliederstruktur. Ältere Mitglieder werden ausscheiden ohne dass genügend jüngere nachfolgen, um die freigewordenen Plätze zu übernehmen. Zum Anderen kann eine unkoordinierte Erschaffung von Großmarinas z.B. in Olpenitz zu einer destruktiven Konkurrenzsituation führen, da diese Unternehmungen die Häfen nur als schmückendes Beiwerk benutzen, um ihre Wellnesszentren und Eigentumswohnungen zu vermarkten. Daher können sie ihre Liegeplätze, wenn diese nicht genügend belegt sind, zu Dumping-Preisen anbieten. Das kann ein Abwandern manches Vereinsmitglieds zur Folge haben.

Die Hafen-Vereine können sich in gewissen Grenzen vor einer Abwanderung schützen, wenn sie ihre Anlagen nachhaltig attraktiver machen. Leider werden Häfen vom Land Schleswig-Holstein nicht gefördert. Dagegen haben Maßnahmen zur Förderung des Tourismus oder zur Schaffung von Arbeitsplätzen eine Chance auf Förderung. Beispielhaft hierfür sind zum Beispiel Maßnahmen zur Verschönerung des Hafenumfeldes (Maritime Erlebnismeile Grömitz) oder die Kooperation mit Nachbarländern, z. B. mit Dänemark im Rahmen der INTERREG-Programme. Als Beispiel sei „Baltic Sailing“ ([www.balticsailing.de](http://www.balticsailing.de)) genannt, eine Kooperation deutscher und dänischer Häfen, die sich gemeinsam vermarkten und so eine Steigerung der Besucherzahlen erreichten.

Jens Meyer von der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein ([www.egoh.de](http://www.egoh.de)) zählte eine große Anzahl entsprechender Förderprogramme auf. In einigen Programmen wie INTERREG oder Bingo sind Förderquoten bis zu 75% der Investitionssumme möglich. Dabei brauchen es nicht immer Großvorhaben zu sein. So werden z.B. über Bingo auch kleinere Maßnahmen im Bereich des Umweltschutzes und der Umweltbildung gefördert oder über das Programm INTERREG ist z.B. die Organisation und Durchführung einer deutsch-dänischen Regatta förderfähig.

---

<sup>1</sup> Quelle: dwif-Consulting GmbH/ 2005:Studie Wassertourismus in Schleswig-Holstein